

Zusammenfassung der Einwohnerversammlung im Stadtteil Stadtfeld

am: **3. Mai 2010**

von: **18:00 – 20:00 Uhr**

in der: **Aula der Grundschule Annastraße, Annastraße 17, 39108 Magdeburg**

anwesend von der Verwaltung: Oberbürgermeister Dr. Trümper, Herr Platz (Bg I), Herr Zimmermann (Bg II) Herr Brüning (Bg V), Herr Dr. Scheidemann (Bg VI), Herr Krüger (FBL Schule und Sport), Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt), Frau Andruscheck (BL SFM), Herr Ulrich (BL KGm), Herr Dr. Emcke (FBL Bürgerservice und Ordnungsamt), Frau Köster, Herr Reif, Herr Zachert (Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung und bittet die Anwesenden unter TOP 2 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- Begrüßung aller Anwesenden
- Stadtfeld ist etwas Besonderes: einfach gesagt ist alles in Ordnung
- Stadtfeld funktioniert: über 20 Jahre keine gravierenden Veränderungen, ein gewachsener Stadtteil mit funktionierenden Strukturen, es gibt Vereine und Verbände
- im Vorfeld GWA Stadtfeld Ost/West angefragt, welche Probleme es im Stadtteil gibt; Verwaltung hat aus ihrer Sicht Probleme benannt; 12 Seiten Zuarbeiten zu GWA-Fragen liegen vor
- zuerst werden Schwerpunkte aus diesen Zuarbeiten vorgestellt, danach ist die Diskussion eröffnet
- wenn keine Antwort möglich ist, wird schriftliche Antwort nachgereicht
- zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind anwesend und auch acht oder neun Stadträte

jetzt konkret zu den Schwerpunkten auf der Grundlage der Fragen der GWA:

1. Spielplätze

- Zustand ist gut, aber viele Kinder und der Bedarf an Spielplätzen wächst
- Spielplatzkonzept ist von Verwaltung erarbeitet
- Spielplatz Fröbelstraße verfügt auch über Basketballplätze für Jugendliche
- Erweiterung des Angebots durch 4 neue Spielplätze ist geplant, 2 davon sind in Konzeption enthalten; Schenkendorfstraße und Motzstraße
- ehemaliger Schulsportplatz an der Grundschule „Am Glacis“ ist abgezäunt; Forderung nach Freigabe zur Nutzung als Spielplatz der Generationen; dazu findet diese Woche ein Ortstermin statt

- Verwaltung hat aber aus der Pleite Harsdorfer Straße gelernt: zuerst wurde Spielplatz für 400.000 DM gebaut, danach klagte 1 Anwohner erfolgreich wegen Lärmbelästigung
- dieses Mal genaue Prüfung der Lärmemissionen, insbesondere zur Gerhart-Hauptmann-Straße
- Platz bietet sich ansonsten an

2. Kitaplätze

- Herr Brüning wird Situation genauer erläutern
- Kitas sollen wohnortnah sein
- Menschen bewegen sich, ziehen von einem Stadtteil in den anderen, Einrichtungen bleiben aber dort
- Bewegung ist schwer zu steuern
- in Stadtfeld sind mehr Kitaplätze wünschenswert
- beim Thema Kitaplätze ist aber die ganze Stadt im Blickpunkt
- Frage der Zumutbarkeit stellt sich: jeder bekommt einen Platz, aber nicht immer wie gewünscht
- Sanierung der Kita in der Gerhart-Hauptmann-Straße: Beispiel Sanierung der Kita in der Bertolt-Brecht-Straße → Ersatzquartier war in der Nachtweide; Eltern haben das akzeptiert
- Schulsanierung ist einfacher, da geschlossene Schulen als Ausweichstandort verfügbar sind
- kleine Unannehmlichkeiten sind zumutbar
- Ausweichquartier in ehemaliger Otto-von-Guericke-Schule ist nicht akzeptabel, da Umbau zur Kita zu teuer wird
- wenn Perspektive für weiteren Kindergarten, dann Neubau an geeignetem Standort
- Umbau einer Schule ist nicht sinnvoll

3. Bahnhofstunnel

- Unannehmlichkeiten sind unvermeidlich
- voraussichtlich Vollsperrung für 8 bis 10 Monate
- Bemühung zur Reduzierung der Belastungen werden unternommen
- Herr Gebhardt wird etwas zum Thema Kreisverkehr sagen
- weitere notwendige Information für die Bürger zum Tunnel werden rechtzeitig bekannt gegeben

4. Umweltzone

- heute war Gespräch im Umweltministerium mit OB aus Halle
- morgen wird es in der Zeitung stehen
- Einrichtung der Umweltzone nicht vor Ende 2010, voraussichtlich ab 1. Juli 2011
- stufenweise Einführung ist geplant
- Förderprogramme des Bundes für Handwerksbetriebe sind vorhanden
- das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, aber die Wahrscheinlichkeit, dass Umweltzone kommt, ist groß

5. Hochwasser an der Schrote

- Stellungnahme der Städtische Werke (SWM) liegt vor
- Trennsystem kostet ca. 1.5 Mio Euro und ist damit zu teuer
- Standort hat für SWM keine hohe Priorität

- grundsätzlich Einbau von Trennsystem bei Neubau von Straßen

6. Kahlenbergstift

- Bauantrag des Investors vom 15.12.2009
- Bauvoranfrage vom 17.04.2010 liegt vor
- andere Nutzung des Kahlenbergstifts nicht möglich
- Abriss ist sogar durch obere Denkmalschutzbehörde genehmigt
- keine rechtliche Möglichkeit zur Verhinderung gegeben
- Gebäude ist immer noch eine Ruine

7. Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM) Magdeburg e. V.

- Jugendeinrichtung, die auch spontane Aktivitäten ermöglicht, wird gefordert
- keine Schließung von Kinder- und Jugendeinrichtungen in den letzten 20 Jahren, obwohl sich Anzahl der Jugendlichen halbiert hat
- geförderte Jugendclubs sind offen für alle
- Jugendclubs sind aber nicht für Sportangebote da; es gibt viele Vereine mit 20 Rasenplätzen
- für Kinder und Jugendliche ist Mitgliedschaft im Verein gut
- habe persönlich im Verein Sport getrieben und in einer Mannschaft gespielt und gekämpft

8. Schellheimer Platz

- weitere Kontrollen werden durchgeführt
 - bisher sind keine besonderen Vorfälle bekannt
 - hier Tempo 30-Zone
 - Fußgängerüberweg erst ab Tempo 50 empfohlen
 - nach Ansicht des Tiefbauamtes kein Bedarf an Fußgängerüberweg
- soll als Einstieg reichen, bitte jetzt weitere Fragen zu den Themen und sonstige mögliche Probleme stellen
 - alles wird in der Niederschrift festgehalten, die über die GWA einsehbar ist
 - Kontrolle auch in mehreren Jahren gegeben

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtgebiet einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Andreas Gronke:

- Turnhalle der Otto-von-Guericke-Schule soll abgerissen werden; MSV Börde hätte dann keine Turnhalle mehr; was passiert im Winter?

Oberbürgermeister:

- Turnhalle soll erhalten werden
- diverse Probleme mit Heizung etc.; Fördermittel gibt es nur für Schulen

2.2 Torsten Maue:

- Parken in der Immermannstraße problematisch; Halteverbot montags bis freitags 8 – 10 Uhr unnötig; Änderung möglich?

Herr Gebhardt:

- Halteverbot wegen Müllabfuhr und Lieferverkehr
- zeitliche Eingrenzung des Halteverbots wird geprüft

Antwort des Tiefbauamtes:

Zur Klärung dieses Sachverhalts sind Recherchen zur ursprünglichen Veranlassung der Parkverbotszeiten sowie zu den aktuellen Verhältnissen erforderlich. Eine Antwort wird in den nächsten Wochen nachgereicht.

2.3 Herr Baumecker:

- a) wie sieht Lösung für Kitaplätze aus, wenn auch Reichsbahnkindergarten (G.-Hauptmannstraße) saniert wird?
- b) Encke-Kaserne wurde saniert; ca. 500 Wohnungen entstanden, die auch von älteren Leuten bewohnt werden; ÖPNV-Anbindung ist schlecht

zu a) Oberbürgermeister:

- Ausweichstandort Gneisenauring, der für Montessori genutzt wurde, ist auch für Reichsbahnkindergarten möglich

zu b) Dr. Scheidemann:

- Schrankenanlage ist ein Problem → Fahrpläne lassen sich schwer aufstellen
- Prüfung mit MVB hat ergeben, dass der Umweg ca. 150 – 200 beträgt → das ist zumutbar

2.4 Herr Jürgen Canehl:

- leider nicht so viele Teilnehmer auf der Einwohnerversammlung wie bei der Veranstaltung im Zoo
- a) Restfläche des ehemaligen Schulsportplatzes an der Grundschule Am Glacis: keine große Wohnbebauung, es soll keine Bolzplatz, sondern ein Mehrgenerationenspielfeld entstehen
Fläche kann geteilt und anliegende Grundstücke erweitert werden;
an Ortstermin wird auch die GWA teilnehmen
- b) Umweltzone ist unabhängig vom Termin ein Thema:
 - gesamte Stadtfeld Ost ist einbezogen
 - REWE-Markt an der Albert-Vater-Straße hat kein Problem
 - EDEKA-Markt am Olvenstedter Platz wird durch neue Fahrzeuge beliefert
 - abwarten, was morgen in der Zeitung steht
- c) Kahlenbergstift:
 - es gab Verhandlung mit Bundesvermögensamt mit Sanierungsaufgabe
 - äußeres Erscheinungsbild nicht verheerend: Baukörper ist noch erhalten
 - Bauvoranfrage aus 04/2007 ist bereits abgelaufen, so dass Bau nicht möglich ist
- d) Schellheimer Platz:
 - keine Parkordnung und kein Zebrastreifen vorhanden
 - Toilette ist da
 - EMMA: Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen für sicheren Zugang der Kinder erforderlich
- e) Kitas:
 - am 13.3.2010 GWA-Sitzung mit 30 Teilnehmern (Kita-Leiter, Eltern, Großeltern)

- Westernplan: Sanierung von Wohnungen im Bereich Freiherr-v.-Stein-Str., Friedrich-Naumann-Str., Martin-Andersen-Nexö-Str.
- Bezug durch junge Leute, die z. B. aus Reform kommen → Kinder müssen gebracht und geholt werden
- neue Kita wird gebraucht, Unterstützung durch den Oberbürgermeister wird erwartet

zu e) Oberbürgermeister:

- Situation nicht komfortabel, aber deswegen auch nicht zumutbar?
- es gibt viele unterschiedliche Meinungen
- es gibt Wanderung, aber man kann nicht alles nachziehen
- es sind genug Plätze in der Stadt vorhanden
- seit 2007 wieder mehr Kinder: 1995 – 1300 Geburten, 2008 - 2000 Geburten
- bei Verstetigung des Trends werden neue Kitas gebaut, aber man braucht zuverlässige Grundlage für Entscheidung
- Standort für Neubau dann auch in Stadtfeld

zu d) Dr. Scheidemann:

- fundierte Planung erforderlich, keine Wurstelei
- Interessenkonflikt zwischen fließendem und ruhendem Verkehr
- beide Interessen sind zu befriedigen
- keine Notwendigkeit zu Maßnahmen am Schellheimer Platz
- in Salbke, Westerhüsen, Neu-Olvenstedt besteht größerer Handlungsbedarf
- Tiefbauamt hat Prioritätenliste, auf der Schellheimer Platz nicht oben steht

Antwort des Tiefbauamtes:

Es wurden erste Vorschläge für eine bauliche Umgestaltung der Verkehrsanlagen zur Verkehrsberuhigung in Bereich des Schellheimerplatzes gemacht. Hierbei wurde jedoch deutlich, dass die Anzahl der vorhandenen Stellplätze bei einer solchen baulichen Umgestaltung reduziert werden muss. Des Weiteren ist der Verkehrsraum östlich des Schellheimerplatzes (Einmündungsbereich mit der Annastraße, Wilhelm-Külz-Straße und Winckelmannstraße) auf Grund der halbkreisförmigen Bordsteinführung schwierig umzugestalten.

Hier wird das Stadtplanungsamt voraussichtlich eine Studie bzw. eine Vorplanung zur Verbesserung der Querungsbeziehungen und der Verkehrssicherheit für Fußgänger erstellen.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die verkehrlichen Anlagen keine Schäden aufweisen, welche kurzfristig grundlegende Eingriffe erforderlich machen.

Weiterhin ist nach herrschender Meinung die Beschilderung einer öffentlichen Verkehrsfläche als verkehrsberuhigter Bereich mit einer entsprechenden Gestaltung des gesamten Straßenraumes verbunden. Das bedeutet, dass der punktuelle Einbau von „Gehwegnasen“ nicht ausreicht, um eine Beschilderung als verkehrsberuhigten Bereich vornehmen zu können.

zu c) Dr. Scheidemann:

- Bauherren haben Anspruch auf Baugenehmigung, wenn nichts entgegen steht
- Bauvorbescheid hat Bestandskraft
- Gesetzesänderung zu Regulierung von Versorgungsbereichen
- Erstellung von Bauleitplänen
- Tiefbauamt hat Prioritätenliste, auf der Schellheimer Platz nicht oben steht

2.5 Ute Sierig:

- Kitas sind überfüllt
- ärgerlich über die Äußerung, dass in 10 Jahren neue Kita gebaut wird
- Arbeitgeber sind nicht immer flexibel
- keiner hat wegen fehlender Kitaplätze geklagt
- was ist eine zumutbare Strecke?

Oberbürgermeister:

- bei Einsatz von Fördermitteln muss Kita 15 Jahre Bestandskraft haben
- Rechtsanspruch auf Kitaplatz wird in der Stadt befriedigt
- Zumutbarkeit hat in Landkreisen ganz andere Dimensionen
- zu DDR-Zeiten war noch anderes zumutbar
- alles muss bezahlt werden
- 5 Mio Euro werden in Friedrich-Naumann-Schule investiert
- in Magdeburg sehr gute Verhältnisse in Kitas und Schulen

Nachfrage:

- welche Zahlen sind entscheidend für Neubau?

Oberbürgermeister:

- Anzahl der Geburten
- Anzahl der Zu- und Wegzüge

Herr Brüning:

- Stadt sichert den Rechtsanspruch
- Umzüge sind nicht planbar
- Problem: es besteht keine Kitapflicht, sondern ein Rechtsanspruch
- Vereinbarung mit 22 Trägern, die 126 Kitas betreiben, abgeschlossen
- Einführung eines Platzreservierungssystems ist vorgesehen
- für 2010 im Stadtrat zusätzlich 862 Plätze beantragt
- 2009: Ausgaben für Kitas 42 Mio Euro
- 2010: Ausgaben für Kitas 49 Mio Euro
- in Stadtfeld West/Ost Versorgungsquote niedriger, in Neu-Olvenstedt gibt es mehr Plätze
- 2010 Einrichtung von 200 Tagespflegeplätzen, davon 94 in Stadtfeld
- Gespräche mit 4 Unternehmen über die Schaffung von Betriebskindergärten
- laufende Investitionen zur Verbesserung bestehender Plätze

2.6 Frau Stanek:

a) Parkplatzproblem:

- 80 % der Bewohner sind Eigentümer
- lt. Wertgutachten der MWG von 1996 gibt es 1 Stellplatz pro Wohneinheit
- tatsächlich sind nur 17/18 Stellplätze auf kommunalem Boden vorhanden
- Auflage ist somit nicht erfüllt
- ein Privater Investor möchte in der M.-Agricola-Str. eine Fläche verkaufen
- bei Veranstaltungen in der Kirche ist alles zugeparkt, so dass nicht einmal ein Rettungswagen durchkommt

b) Lärmbelästigung:

- Belästigung durch Lärm vom neuen Spielplatz
- Spielplatz weiter westlichen auf anderer Seite der Schrote wäre besser
- Glascontainer wird ständig genutzt

zu a) Oberbürgermeister:

- bei Planungen kein Unterschied zwischen Mietern und Eigentümern von Wohnungen
- bei privatrechtlicher Übertragung keine Einflussnahme der Stadt möglich

Herr Zimmermann:

- Stadt hat keine Absicht Grundstück zu kaufen
- Spielplatz am Europaring wird angenommen

Herr Gebhardt:

- Parkplatzüberlastung ist bekannt
- Vermieter bzw. Eigentümer sind verantwortlich für Stellplätze
- für öffentliche Veranstaltungen sind keine zusätzlichen öffentlichen Stellplätze nötig

Antwort des Tiefbauamtes:

Die südliche Grundstücksfläche (im Bereich der Trafostation der SWM) könnte nach dem Kauf der Wohnungseigentümer von Ihnen umgebaut werden.

Stellplätze auf nicht öffentlichen Verkehrsanlagen unterliegen der Bauordnung und erfordern eine Baugenehmigung. In der Regel werden solche Gemeinschaftsanlagen bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen problemlos genehmigt.

In diesem Zusammenhang würde die Verwaltung (u. a. das Tiefbauamt) bei der Genehmigung der Parkplätze behilflich sein.

zu b) Herr Platz:

- Wertstoffcontainer sind generelles Problem
- uneinsichtige Bürger gibt es immer
- Kontrollen werden durchgeführt
- Abbau von Wertstoffcontainern und Übergang zu haushaltsnaher Entsorgung
- 2011 ist Stadtfeld dran, mit Ausnahme der Glascontainer vom DSD
- unterirdische Container sind zu teuer

2.7 Herr Nordmann:

- Mehrgenerationenplatz: IG hat eingeladen zu einem Sondierungstermin: 5. Mai 2010, 16 Uhr

2.8 Irmgard Wenk:

a) Bürgersteige sind im Bereich Annastraße, Schrotebrücke, Liebermannstraße in schlechtem Zustand:

- hinter der Schrotebrücke Löcher in den Gehwegplatten
- in der Liebermannstraße stehen teilweise die DDR-Gehwegplatten hoch
- unbefestigte Parkplätze in der Annastraße verschmutzen Gehweg

Herr Gebhardt nimmt Problem auf

Antwort des Tiefbauamtes:

Aufgrund der laufenden Sanierungsarbeiten an den Hochbauten in der Annastraße (Abschnitt Große Diesdorfer Straße bis Goethestraße) konnten noch keine grundhaften Erneuerungen im Fahr- und Gehbahnbereich vorgenommen werden.

2010 bis 2011 werden diese Sanierungen abgeschlossen sein, erst danach können dann umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen für diesen Abschnitt der Annastraße eingeplant werden.

Bis dahin werden punktuelle Instandsetzungen durchgeführt. Offene Schadstellen konnten allerdings nur in der Liebermannstraße festgestellt werden. Eine Beseitigung erfolgte bis zum 30.05.2010.

- b) am Ende der Annastraße steht ein leerer Haus, das über den Hof von der Puschkinstraße zugänglich ist; es hat bereits ein Feuer gegeben; nachts laufen Leute mit Fackeln im Haus herum

Herr Dr. Emcke nimmt Problem auf

Antwort des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnungsamt:

Am 5. Mai 2010 führte der Stadtordnungsdienst eine Kontrolle in der Annstraße 13 durch. Es wurde festgestellt, dass der Eingangsbereich und die dazugehörigen Fenster verschlossen sind. An der Hinterfront des Grundstücks (Liebermannstraße) befindet sich ein unbebautes Grundstück, von dem aus die Annstraße 13 nicht betreten werden kann. Die Verschlusssicherheit ist gewährleistet.

2.9 Herr Mike Lampe, Wilhelm-Kobelt-Str. 8, 39108 Magdeburg

- bei den Kitaplätzen nicht zu lange beobachten – neue Wohnungen sind bereits entstanden
- Straßenbau im Westernplan dringend erforderlich – große Schäden an Fußwegen und Straßen

Herr Gebhardt nimmt Problem auf

Antwort des Tiefbauamtes:

Der unbefriedigende Zustand in diesem Bereich ist bekannt. Die komplette Erneuerung des Westernplans von Haus- Nr. 1 - 4 bereits für 2008 vorgesehen, wurde aber wegen geplanter Instandsetzungen an den Häusern der Magdeburger Wohnungsbaugenossenschaft von 1893 eG (WBG 1893) zunächst zurückgestellt.

Bei einer gemeinsamen Beratung zwischen Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, unterer Denkmalschutzbehörde und WBG 1893 wurde festgelegt, dass erst nach Abschluss der Wohnungssanierungen umfangreiche, grundsätzliche Erneuerungen an Fahr- und Gehbahnen erfolgen. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen werden Fördergelder beantragt. Bis dahin werden nur punktuelle Instandsetzungen vorgenommen.

2.10 MA aus Hort am Westring (IB)

- a) Hort braucht eigene Horträume und hat Antrag gestellt

- b) Sand oder Rindenmulch anstelle von Kies als Unfallschutz bei Klettergerüsten

zu a) Oberbürgermeister:

- schriftliche Antwort

Ergänzung Dr. Gottschalk:

- Antrag wird geprüft und nach Möglichkeiten gesucht

Antwort der Stabsstelle V/01:

Die Prüfung ist veranlasst worden und noch nicht abgeschlossen. Nach Vorlage des Ergebnisses wird der Internationale Bund darüber schriftlich informiert.

zu b) Herr Ulrich:

- ab bestimmten Fallhöhen wird Kies empfohlen; Problem Kies /Sand wird in Räume verschleppt
- Problem bei Rindenmulch: Pilzbefall

2.11 Herr Martin Neumeister:

- Zuparken von Haltestellen; kein Durchkommen für Kinderwagen, Rollstühle u. ä. in Wilhelm-Külz-Straße, Friesenstraße, Stormstraße
- Stadtordnungsdienst ist nie zu sehen

Herr Platz:

- Stadtordnungsdienst ist oft unterwegs
- Dr. Emcke ist hier und nimmt den Hinweis auf
- Durchführung von Schwerpunktkontrollen
- bei akuten Störungen Meldung an Hotline 0800 540 70 00

Antwort des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnungsamt:

Im Zeitraum Januar bis Mai 2010 wurden im Bereich der Haltestelle Friesenstraße 122 Verwarnungen erfasst.

2.12 Herr Thorsten Gieffers:

- Anmeldung für Kitaplätze funktioniert nicht
- es gibt Wartelisten in den Einrichtungen und Notlisten im Jugendamt

Einwurf des Oberbürgermeisters:

- bereits der vierte Versuch das Thema aufzugreifen

Fortsetzung Herr Gieffers:

a) Grundstück der ehemaligen Kita in der Stormstraße für Kita-Neubau oder Reservierung für Spielplatz nutzen

b) Lärmschutzwand am Europaring begrünen oder anderweitig verschönern

Herr Zimmermann:

- Fläche ist im kommunalen Eigentum
- Vorschlag wird geprüft, schriftliche Antwort folgt

Antwort Tiefbauamt:

Verschmutzungen im Sinne von Unrat konnten bei einer Begehung am 20. Mai 2010 nicht festgestellt werden.

Sollten die an der Wand vorhandenen Graffiti gemeint sein, so muss klargestellt werden, dass diese grundsätzlich nicht gezielt entfernt werden.

An diesen Einzelsteinen ist eine Entfernung so gut wie nicht möglich. Flächenmäßige Bearbeitung mit einem Kärcher würde die Steinsubstanz als Schallschutzelement nach und nach zerstören, da auch die eingetragene Nässe nicht frei belüftet abtrocknen könnte. Dies trifft gleichfalls für den vorgelagerten verzinkten Stahl der Gabione zu. Hier würde durch den Druck die Verzinkung zerstört werden sowie durch die Vernäsung die Schweißpunkte angegriffen werden.

Eine reine Bepflanzung der Wand selbst ist nicht wirksam, da kaum Erds substrat in die Zwischenräume der Steine eingebracht werden kann und auch gleichfalls keine Bewässerung sich halten würde (Austrocknung der Steilwand. Eine vorgelagerte Bepflanzung im Boden ist nicht möglich, da damit das Lichtraumprofil des Geh- und Radweges eingeengt werden würde. Die Befestigung geht bis an die untere Lage der Gabione heran und müsste zunächst aufgebrochen werden um einen Pflanzstreifen herstellen zu können.

Einzig eine Systemlösung nach „Hecke vom laufenden Meter“ (HELIX-Pflanzensysteme) wäre möglich. Hierbei werden Fertighecken in einem separaten Pflanzkorb auf einem Metallgestell (ca. 1,20m hoch, 1m breit) werden auf den Absätzen der Gabionenreihe befestigt und untereinander mit einem automatischen und permanenten Bewässerungssystem untereinander verbunden. Dieses System ist teuer in der Anschaffung und zeitaufwändig in der Unterhaltung. Hierdurch wurden aber andererseits auch schon übereinander gestellt ganze Kühltürme begrünt. Diese Art der Begrünung hat auch Effekte wie Feinstaubbindung und Grünschnittlieferung für Biogasanlagen zu bieten.

2.13 Herr Dr. Kutschmann:

a) Stadtfeld Ost – Einkaufsmarkt in der Motzstraße erforderlich

b) Stadtfeld West – ÖPNV-Anbindung ist schlecht, Bedarf liegt vor, Umwege sind länger als 200 m

zu a) Oberbürgermeister:

- Antrag liegt bereits im Stadtrat vor
- können niemanden zwingen einen Markt zu eröffnen
- privater Investor will Geld verdienen
- dieser Standort trägt sich offensichtlich nicht

zu b) Antwort des Dezernates VI:

Verbesserungsvorschläge waren u. a. auf Grund der erheblichen Schrankenschließzeiten in der Beimsstraße bisher nicht realisierbar.

Zur Verbesserung der Anbindung an die Straßenbahn ist es empfehlenswert, dass seitens der Investoren direkte Zugangsmöglichkeiten im nördlichen Bereich des Encke-Carrés in Richtung Haltestelle Flechtinger Straße/Eisnerstraße geschaffen und sichergestellt werden. Dies würde die Zugangswege für viele Bewohner verkürzen. In Absprache mit der MVB wurde eine Linienführung unter Einbeziehung des Einkaufszentrums erläutert. Diese wäre nicht zweckmäßig, weil dies entweder zu Lasten vorhandener Erschließungen gehen würde, mit zusätzlichem Aufwand und Mehrkosten verbunden (bspw. bei Verlegung bzw. Verlängerung von Fahrten der Linie 52) oder auf Grund der Problematik des Querens des Bahnüberganges nicht sinnvoll wäre (bspw. bei Verlängerung der Linie 61 oder der Linie 55 bis zum Schlachthof).

2.14 Tom Bruchholz:

- es gibt keinen sicheren Übergang für Kinder zum Schellheimer Platz
- es wird wild geparkt, sogar auf Fußwegen
- verstärkter Einsatz des Ordnungsamtes gefordert
- Erfahrung mit Hotline nach 19 Uhr negativ
- Jugendliche nutzen Toilette als Treffpunkt und Aufenthaltsort
- Spielplatz reicht für Jugendliche nicht, ein Bolzplatz müsste errichtet werden

Dr. Emcke nimmt Problem für SOD auf

Antwort des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnungsamt:

Im Zeitraum Januar bis Mai 2010 wurden im Bereich Schellheimerplatz 86 Verwarnungen erfasst.

2.15 Frau Grommelt:

- 10-jähriger Sohn kann nicht Fußball spielen, weil Bolzplatz fehlt
- Mehrgenerationenplatz ist guter Vorschlag

Oberbürgermeister:

- Sohn im Sportverein anmelden
- 2 Bolzplätze wurden gebaut: in Diesdorf und in der Stormstraße
- Bolzplätze sind nicht überall möglich

2.16 Frau Kuhn:

- keine weitere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung (KJFE) gefordert, aber bestehendes Angebot ist nicht ausreichend
- es gibt auch nicht genügend Bolzplätze
- nicht alle Familien können sich Mitgliedschaft im Sportverein leisten
- Pädagogen sehen Sport als Einstieg, um an Jugendliche heran zu kommen

Oberbürgermeister:

- Stadtratsbeschluss über Förderung der Mitgliedschaft in Sportvereinen für Familien mit geringem Einkommen liegt vor

Einwurf Herr Gieffers:

- Börde macht nicht mit

Oberbürgermeister:

- dann muss ich mit denen sprechen

Antwort des Fachbereichs Schule und Sport zur Teilnahme des Sportvereins MSV Börde am Projekt Förderung von Sportvereinen der Landeshauptstadt Magdeburg für Kinder u. Jugendliche mit Madeburg-Pass:

Am 28. Januar 2010 gab es ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des Stadtsportbundes, dem Vorsitzender des Vereins MSV Börde, dem Geschäftsführer des Vereins MSV Börde und einem Vertreter des Fachbereichs Schule und Sport.

In dem Gespräch wurden Fragen des Vereins zum Projekt erörtert. Das Antragsprozedere wurde nochmals erklärt und angeboten im Bedarfsfall Unterstützung zu leisten. Der Verein hat sich grundsätzlich zur Teilnahme am Projekt ausgesprochen. Entsprechende Anträge wurden in diesem Jahr jedoch noch nicht gestellt.

Die Bereitschaft des Vereins zur Teilnahme ist jedoch weiterhin vorhanden.

2.17 Torsten Maue:

- ist es möglich, den Sportplatz der GS Annastraße nach Schulschluss zu öffnen?

Oberbürgermeister:

- privater Betreiber entscheidet
- Vertrauen muss da sein

Her Schniebel, amt. Schulleiter GS Annastraße:

- Erfahrung der Nutzung mit Hort und ALSO-Team positiv
- Betreuung muss aber sein
- gleich nach Eröffnung wurde Sportplatz unbefugt benutzt – Schaden 20.000 Euro

2.18. Herr Kilian:

- geplanter Spielplatz in der Schenkendorfstraße
- Zugänge und abgesenkte Bordsteine in der Wilhelm-Külz-Straße durch wild parkende Autos zugestellt
- teilweise kein Fußweg vorhanden
- Straßenbeleuchtung Höhe Schenkendorfstraße 21 und Otto-von-Guericke-Str. 48/49 defekt

Oberbürgermeister:

- Tiefbauamt kümmert sich darum

Am 5. Mai 2010 wurde die Straßenbeleuchtung durch das Tiefbauamt repariert.

Frau Andruscheck:

- Thema Spielplatz auf der Tagesordnung der GWA-Sitzung am 2. Juni 2010
- Bolzplätze gibt es in der Fröbelstraße und in der Beimsstraße

2. 91 Frau Stanek:

- Aufhebung des Alkoholverbots, weil Staat Steuern aus Alkoholverkauf einnimmt?
- Stadtverwaltung soll beim Alkoholverbot dran bleiben und weiter dafür Kämpfen
- nochmals die Frage, ob dem Oberbürgermeister der geplante Auszug des Stadtteilmanagements aus dem MGH bekannt war

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper

- dankt für das Kommen und Interesse
- es sind oft einfache Dinge, die schwer zu regeln sind
- es gibt viele Meinungen, aber es kann nicht allen entsprochen werden

Uwe Zachert